

Action!

Einen ganz besonderen Wunsch erfüllen sich Christian und Stefanie de Buhr in ihrem neuen Haus: **Ein eigenes Kino**. Ein Zimmer ihres Hauses haben sie dafür reserviert und technisch perfekt ausgestattet – alles für das echte Kinofeeling.

Wir fanden Kino und insbesondere Heimkino immer schon toll. Die Erfahrung mit dem ‚Heimkino im Wohnzimmer‘ hat uns aber gezeigt, dass dieser Kompromiss nicht optimal ist“, Christian de Buhr sitzt entspannt auf einer bequem anmutenden Ledercouch in einem abgedunkelten Dachgeschosszimmer seines neuen Zuhauses und macht einen sehr zufriedenen Eindruck. Vom Hochsommertag draußen ist hier nichts zu spüren; die Verdunkelung des Heimkinoraumes der de Buhrs funktioniert perfekt. Der gebürtige Wuppertaler und die Berlinerin entschlossen sich 2009, ihren großen Traum zu verwirklichen und sich ein eigenes Haus, ganz nach ihren Vorstellungen und Wohnbedürfnissen zu bauen. Die beiden Banker wohnten bislang zur Miete, unter anderem in einem schnuckeligen Bauernhaus mit offenem Kamin, mal in einer schicken Wohnung direkt am Rhein. „All unsere Wohnungen hatten etwas Besonderes“, betont

Stefanie de Buhr. „Dennoch fehlte es immer an etwas: Intimsphäre, Freizügigkeit und Gestaltungsmöglichkeit sind in einer Mietwohnung immer begrenzt – und irgendwann will man diese Kompromisse einfach nicht mehr eingehen.“

Endlich ein Zuhause ohne Kompromisse

Bis das Ehepaar sich für den Neubau eines Einfamilienhauses entschied, prüfte es alle möglichen Varianten des Wohneigentums: vom Altbau über die klassische Doppelhaushälfte bis hin zum Penthouse. Mit ähnlicher Akribie gingen die beiden bei der Wahl ihres Baugrundstückes und auch ihres Baupartners vor. „Denn dieses Haus haben wir mindestens die nächsten 25 Jahre“, erklärt die Bauherrin. Den de Buhrs



INDIVIDUELLE VARIATION



PERFEKTER GENUSS

Für die optimale Bildqualität hätte der Kinoraum eigentlich matt schwarz gestrichen werden müssen – das wollte Stefanie de Buhr aber nicht. Der Kompromiss ist ein dunkles Lila.

war bewusst, dass sie sich mit dem Bau eines Hauses auch langfristig auf einen Wohn- und Arbeitsort sowie auch auf eine Region festlegen würden. Ihre Empfehlung: „Man muss sich erst etwas beruhigt haben und bei aller Flexibilität ein bisschen angekommen sein, bevor man baut.“ Gab es auch Ängste, die die beiden vor der Entscheidung umtrieben? „Klar“, gibt Christian de Buhr offen zu. „Zwei Banker bauen mitten in der Finanzkrise, da muss man schon mutig sein. Fragen drängen sich auf wie ‚Bekommen wir die Finanzierung hin?‘ oder ‚Kann man die Finanzierung bis zum Ende durchziehen?‘ ‚Müssen wir beim Konsum zurückstecken? Was können wir uns noch leisten?‘ Und nicht zuletzt ‚Haben wir den richtigen Haushersteller gefunden?‘, berichtet der Bauherr.

Gute Beratung half, die richtigen Entscheidungen zu treffen

Die Zweifel zu beseitigen half die kompetente und seriöse Beratung von Viebrockhaus, für den sich die de Buhrs nach eingehender Marktforschung entschieden. Die Inspirationen für ihr Haus holten sie sich vorwiegend von zwei Musterentwürfen des niedersächsischen Massivhausherstellers und fügten es mithilfe der



Kompakt und einfach: Die Steuerung des Heimkinos erfolgt über das iPod.

Fachberater zu einem für sie perfekten Ganzen. „Unsere Vorstellungen von der benötigten Wohnfläche hat Verkaufsleiter Klaus Biesen ‚pädagogisch sinnvoll‘ korrigiert“, erzählt Christian de Buhr mit einem Schmunzeln. „Wir hatten keine echte Vorstellung wie groß zum Beispiel ein Raum mit 17 Quadratmeter ist. Beim Rundgang durch die Musterhäuser haben wir oftmals gestaunt und Raumgrößen viel zu hoch eingeschätzt. Schließlich sind wir bei 158 statt 200 Quadratmeter für unser Haus gelandet und wissen: Wir haben richtig viel Platz.“

Auch die Umsetzung der hohen Ansprüche des Paares an die Haustechnik und

Der „Full HD-Beamer“ wurde direkt unter der Zimmerdecke angebracht. Er projiziert das Kinobild auf eine 101 Zoll Rahmenleinwand. Im Gegensatz zum Fernseher funktioniert diese Technik nur einwandfrei, wenn der Raum rundherum verdunkelt wird. Positiv wirkt sich auch ein nicht reflektierender, dunkler Anstrich von Decken und Wänden auf die Bildqualität aus.



Zum echten Kinoerlebnis gehört neben einem optimalen Bild auch ein perfekter Sound. Bei einer sogenannten „5.1-Anlage“ werden fünf Lautsprecher im Raum verteilt: rechts und links von und einer mittig unter der Leinwand und zwei hinter den Sitzplätzen. Dies ermöglicht ein dreidimensionales Hörerlebnis. Der sogenannte Subwoofer sorgt für die tiefen Töneffekte.



Individuell eingerichtet und richtig gemütlich ist das Wohnzimmer im Erdgeschoss. Stephanie und Christian de Buhr verzichten auf die konventionelle Couch und genießen den Blick ins prasselnde Ofenfeuer von zwei gemütlichen Sitzsäcken aus.

KOMFORTABEL AUTOMATISIERT



Groß, hell und modern präsentiert sich die Küche der de Buhrs. Sie öffnet sich zu Essplatz und Wohnbereich. Die schlichten, edel glänzenden Fronten und die Arbeitsflächen in Holzoptik harmonisieren gut mit der übrigen Einrichtung.



Über sein iPad kann Christian de Buhr alle technischen Funktionen seines Hauses überprüfen und auch steuern. Das BUS-System macht es möglich.



Das Treppenhaus präsentiert sich in modernem Landhauslook. Für eine natürliche Belichtung der fensterlosen Galerie sorgt ein spezieller „Tageslichtspot“ von Velux.

die Energieeffizienz ist realisiert worden: Der Heizungs- und Warmwasserbedarf in dem hochgedämmten und dichten Massivhaus wird über eine energiesparende 3-Liter-Technik abgedeckt, die aus einer Abluft-Wärmepumpe und einer geregelten Be- und Entlüftung besteht und Heizkosten von maximal 350 Euro im Jahr verursacht. Annehmlichkeiten wie eine Fußbodenheizung und einen Kamin haben sich die de Buhrs zusätzlich gegönnt.

Kinotechnik perfekt geplant, perfekt eingebaut

Für besonderen Komfort sorgt außerdem die BUS-Installation, die eine komfortable Hausautomation ermöglicht: So lassen sich über das iPad nicht nur die elektrisch betriebenen Rolläden steuern, sondern auch die komplette Beleuchtung des Hauses sowie die Lüftungsanlage. Auf

dem Display lässt sich ablesen, ob die Fenster im Haus offen, gekippt oder zu sind, ob die Haustür abgeschlossen und die Rauchmelder in Betrieb sind – sogar ob der Quellstein im Garten läuft. Bei der Elektroinstallation wurden auch die Grundlagen für den separaten Heimkinoraum im Dachgeschoss gelegt. Gründe dafür, das Heimkino vom Wohnzimmer zu trennen hat der Bauherr viele: „Die weißen bzw. hellen Wände des Wohnzimmers – kein Mensch möchte sein Wohnzimmer schwarz streichen – erzeugen immer einen deutlich geringeren Kontrast, was sehr zu Lasten der Bildqualität geht. Und nicht zuletzt verliert der Sound in einem offenen Wohnzimmer erheblich an Qualität.“ Die Kabel für Boxen und Beamer wurden in den Wänden verlegt, zum Anschluss des Video- und Audiosystems acht Steckdosen in Reihe ein-

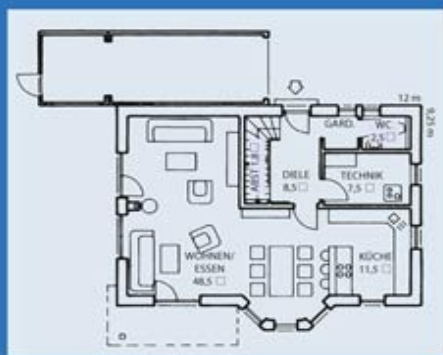


Die große Ankleide gleich nebenan ersparte es den Bauherren, im Schlafzimmer Platz für Kleiderschränke einzuplanen. So kommt die Wirkung der im romantischen Landhausstil gehaltenen Einrichtung besonders gut zur Geltung.



Erholung vom Alltagsstress bietet das Bad mit der feudalen, im Erker gelegenen Badewanne und der geräumigen, rundum verglasten Dusche. Dieser großzügige Wohlfühlbereich entspricht heutigen Vorstellungen von einem wohnlichen Wellness-Bad.

KOMFORT FÜR ZWEI



ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS

Daten & Fakten

■ ENTWURF UND AUSFÜHRUNG:
Individuelles Einfamilienhaus
von Viebrockhaus AG
Grashofweg 11b, 21689 Harsefeld
Fon (04164) 8991-0
www.viebrockhaus.de

■ BAUWEISE:
Massivbauweise, Porenbetonmauerwerk,
Wärmedämmung WLG 035, hinterlüftete
Verblendsbein-Fassade, U-Wert der
Außenwand 0,143 W/m²K, Innenwände
Porenbeton mit Gipsputz, Geschos-
decken Stahlbeton, 45 Grad geneigtes
Satteldach, 24 cm Mineralwolldäm-
mung WLG 035, Tondachziegel, U-Wert
Dach 0,191 W/m²K Kunststofffenster mit
3-fach-Verglasung U_f-Wert 0,7 W/m²K

■ TECHNIK:
Außen-Luft-Wasser-Wärmepumpe mit
reversiblen Betrieb zur Heizung und
Kühlung der Wohnräume, Fußbodenhei-
zung, kontrollierte Wohnungslüftung mit
Wärmerückgewinnung, BUS-Installation

■ ENERGIEVERBRAUCH:
Jahresprimärenergiebedarf 55,8 kWh/m²K
Endenergiebedarf 21,4 kWh/m²K

■ WOHNFLÄCHE:
EG 80,5 m², DG 67,5 m²

■ BAUKOSTEN:
Auf Anfrage beim Hersteller

geplant, die eigens abgesichert und mit einem zusätzlichen Blitz- und Hochspannungsschutz ausgestattet sind. Sicher ist sicher, schließlich ist das Equipment wertvoll: Neben einem Full-HD-Beamer mit Farboptimierung und einer „Playstation 3 Slim“ für Blu-Ray-Discs besteht sie aus einem AV-Receiver und einem 5.1 Soundsystem mit Einmessmikro, das die Entfernung zwischen Zuschauer und Boxen jeweils neu ausmisst und das Soundsystem darauf optimal einstellt. Das Kinobild erstrahlt dann in bester Qualität auf einer 101 Zoll Rahmenleinwand. Gesteuert wird alles über den iPod.

Perfekt wird das Ganze aber erst durch den speziellen Innenausbau im Heimkinoraum: Die Wände wurden doppelt beplankt und auf den Estrich wurde ein dicker fester Teppichboden verlegt. Als Kinotür fand eine schwerere, schallschluckende Ausführung Verwendung. Dazu kam eine optimale Verdunkelung. „Mit rund 16 Quadratmetern Fläche verfügt unser Kino über eine optimale Größe für zwei bis vier Zuschauer“, erklärt Christian de Buhr und ergänzt: „Nur bei der Farbe mussten wir einen Kompromiss eingehen: Ich habe für ein optimales Schwarz plädiert, damit war meine Frau nicht einverstanden. Schließlich haben wir uns auf ein dunkles Lila geeinigt, Hauptsache die Farbe ist matt.“

ab ■

Anschriften Seiten 120-121 Foto: Viebrockhaus